



Bezirks-Seniorenbeirat
Eimsbüttel

Tätigkeitsbericht der Eimsbütteler Seniorenvertretung Oktober 2023 bis März 2025



die unabhängige Interessenvertretung der älteren Generation

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



mit dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz (HmbSen MitwG) beruht die Mitwirkung der Seniorenvertretungen seit 2013 auf einer soliden Arbeitsbasis. Ihr Amt üben alle Seniorenvertreterinnen und -vertreter ehrenamtlich, überparteilich, neutral und konfessionell ungebunden aus. Ziel ist es, die aktive Teilhabe der Älteren am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu fördern, unabhängig von ihrem Status und von ihrer Herkunft. Die derzeitige Seniorenvertretung wird Ende März 2025 ihre Arbeit beenden. Danach wird neu gewählt.

Über die Aktivitäten im Bezirk Eimsbüttel in der zweiten Hälfte der gegenwärtigen Amtszeit von Oktober 2023 bis März 2025 legen der Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) und die Seniorendelegiertenversammlung (SDV) ihren Tätigkeitsbericht vor. In den vergangenen anderthalb Jahren sind wichtige Themen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren aufgenommen, erörtert und bearbeitet worden.

Auf Veranstaltungen wie unseren alljährlichen „Eimsbütteler Seniorentagen“ in 2023 und 2024 wurde unter dem Titel „**Kein Auskommen mit dem Einkommen**“ und „**Selbstbestimmtes Leben im Alter**“ in Beiträgen über die Auswirkungen der Digitalisierung der Lebenswelt, über Gesundheitsvorsorge, Mobilität im Wandel und Sicherung der Renten informiert und diskutiert. Die Wünsche und Bedürfnisse der Älteren kamen zur Sprache. Ferner wurden zur Bezirksversammlungswahl im Juni 2024 und zur Bürgerschaftswahl im Februar 2025 jeweils Informationsveranstaltungen mit den Spitzenkandidaten bzw. den seniorenpolitischen Sprecher:innen der politischen Parteien durchgeführt.

Ich bedanke mich bei allen Aktiven in der Eimsbütteler Seniorenvertretung für ihr persönliches Engagement und bei allen Personen, die an diesem Prozess in den Ämtern, in der Politik und den verschiedensten Vereinen sowie Institutionen beteiligt waren. Danke für das kommunikative und konstruktive Arbeitsklima auf allen Ebenen. Ich wünsche uns allen weitere erfolgreiche Jahre in der Seniorenarbeit.

Wilfried Röder

Vorsitzender des Bezirks-Seniorenbeirats Eimsbüttel



Die Mitglieder des BSB Eimsbüttel stellen sich vor



> Durch meine jahrelangen fachlichen Kenntnisse in der Seniorenarbeit war ein Schwerpunkt meiner Arbeit die Mitgestaltung der Veränderungen im Wohn-Pflege-Umfeld. Die Integration älterer zugewanderter Menschen war und bleibt mir ein besonderes Anliegen. **Inga-Fatima Brychta**



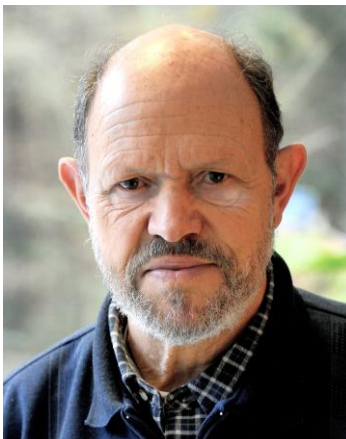
Ich war seit 2021 Mitglied des BSB. Mein Fokus war < die Mitwirkung im Mobilitätsausschuss der BV, hier im Besonderen die Sicherheit von Senior:innen auf allen Fußwegen in unserer Stadt. **Brigitta Diemann**



> Schwerpunkte meiner Arbeit im BSB und LSB waren die Vorbereitung und Umsetzung diverser Projekte zu Mobilität, Verkehr und Barrierefreiheit für alle gesellschaftlichen Gruppen. Ich setze mich dafür ein, dass Senior:innen möglichst lange und selbstbestimmt in ihrem gewünschten Wohnumfeld leben können. **Reinhold Knüppel**



Ich bin vom DGB in den Beirat entsandt worden. < In den letzten vier Jahren habe ich versucht, die Lebenswirklichkeit älterer Menschen kontinuierlich zu verbessern. **Horst Kruse**



> Ich bin seit 12 Jahren Mitglied des BSB und habe aktiv in Fachgruppen des LSB und den Ausschüssen der Bezirksversammlung (BV) mitgearbeitet. Meine Schwerpunkte waren der Einsatz für einen barrierefreien ÖPNV, sichere Fuß- und Fahrradwege und mehr öffentliche Toiletten. **Hans-Jürgen Leiste**



> Ich engagiere mich im Besonderen für Menschen in Pflegeeinrichtungen. Sie brauchen neben einer qualifizierten und menschenwürdigen Betreuung auch kostengünstiges Internet für bessere Kontakte zu ihrer Familie und zu Freunden. Wichtig sind mir auch gut beleuchtete Fußwege ohne Stolperfallen. **Ina Lenke**

Ich habe mich mit der Situation in den Senioren- < treffs im Bezirk befasst. Der Fortbestand und die Verbesserung der Angebote für die offene Seniorenarbeit sind mir ein besonderes Anliegen. **Bärbel Meyer**



> Mein Schwerpunkt als Leiterin eines AWO-Senioren- < treffs waren die Mitgestaltung, Entwicklung und Fortbestand der aktuellen und zukünftigen Angebote in der offenen Seniorenarbeit (Globalrichtlinie). **Annegret Ptach**

Antrieb für meine Arbeit im BSB war es, die aktive < gesellschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe der Senior:innen zu fördern, zu unterstützen und ihre wichtigen Mitwirkungsrechte wahrzunehmen. **Wilfried Röder**



> Ich war im BSB, weil ich es sehr wichtig finde, ehrenamtlich zu arbeiten und gemeinsam mit anderen Älteren Lösungen für die wachsenden sozialen Probleme unserer Generation zu finden. Grundsätzlich will ich Menschen helfen, die Unterstützung brauchen. **Ananda Rupasinghe**



> Ich wirke aktiv seit 12 Jahren im BSB und Landes-Seniorenbeirat mit. Ein besonderes Anliegen ist mir, die gesellschaftliche Teilhabe und Lebenswirklichkeit älterer Menschen, die in ihrer Gesundheit oder in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zu fördern, positiv zu beeinflussen.

Karin Schulz-Torge

Als Nachrücker aus dem Kreis der Delegierten < bin ich ab Dezember 2023 in den Beirat berufen worden. Hier bot sich mir eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Mitarbeit an diversen Projekten zum Wohle von Senior:innen. **Uwe Sönnichsen**



> Seit Oktober 2021 war ich Mitglied im BSB, nachdem ich zuvor 4 ½ Jahre Vorsitzender der SDV war. Als Mitglied des Vorstandes setzte ich mich insbesondere fachlich für die Bereiche Gesundheit und Pflege sowie Mobilität ein. Örtlich verstand ich mich als Ansprechpartner für die Senior:innen in Eidelstedt und Stellingen und bin in den dortigen Netzwerken aktiv. **Hartmut Thiem**

Ende 2023 bin ich in den BSB nachgerückt. Ich habe < mich schwerpunktmäßig für die Weiterentwicklung der Angebote und das Lebensumfeld der Senior:innen im Quartier eingesetzt. **Anne Dorle Vockeroth**



> Ich wurde 2022 in den BSB nachgewählt. Durch intensive Erfahrungen im eigenen Umfeld habe ich mich für eine Besserung von Betreuungsregelungen für ältere Menschen eingesetzt. Fortschritte im Bereich Sicherheit und Mobilität von Senior:innen im öffentlichen Raum waren mir außerdem ein besonderes Anliegen. **Ingrid Wulff**

Öffentlichkeit für relevante Themen herstellen – Bericht des Vorstands der Seniorendelegiertenversammlung Eimsbüttel (SDV)

Unsere Tätigkeit besteht darin, über relevante Themen für Seniorinnen und Senioren zu informieren, sie zu diskutieren und daraus Anregungen, Wünsche und Forderungen zu formulieren und diese an die Verwaltung und Öffentlichkeit heranzutragen. Die Seniorendelegiertenversammlungen sind öffentlich. Daher können auch interessierte Gäste, die nicht Delegierte sind, daran teilnehmen.

Am **5. September 2023** führten wir im Hamburg-Haus Eimsbüttel eine Seniorendelegiertenkonferenz zur **Neugestaltung der Seniorenarbeit** durch. Über Veränderungen aufgrund des Inkrafttretens der neuen „Globalrichtlinie zur bezirklichen Offenen Senioren- und Seniorinnenarbeit, berichtete Annegret Ptach, Leiterin des Seniorentreffs der AWO in Stellingen. Über die Erfahrungen älterer Menschen im Bezirk mit dem neuen **Wohngeld Plus** referierte Reinhard Eckert aus Eidelstedt. Abschließend beschäftigten wir uns mit der Frage, wie der **Mietenanstieg** begrenzt werden kann und welche politischen Maßnahmen dafür notwendig wären. Den einführenden Beitrag hielt Kolja Rosemann vom Verein „Mieter helfen Mietern.“

Die nächste SDV fand am **7. November 2023** statt. Zum Thema „**Rentenzukunft – die Pläne der Bundesregierung**, ihre Auswirkungen und der Stand der Umsetzung“ referierte Reiner Heyse von der Initiative Rentenzukunft aus Kiel. Hierauf folgte eine breite Diskussion. Ferner beschäftigte uns erneut der Neubau der **öffentlichen Toilettenanlage** an der Osterstraße. Ellen Schuttrich informierte über den Stand der Bemühungen, die Toilettenanlage einzurichten. Abschließend kamen die Tarifeinverständigungen beim Tierpark Hagenbeck zur Sprache.

Einen Höhepunkt stellte der Vortrag von Hendrijke Blandow-Schlegel auf dem SDV-Teffen am **12. März 2024** im Hamburg-Haus dar. Sie informierte über „**Flüchtlingsunterkünfte**: Stand, Herausforderungen und Möglichkeiten.“ Als Vorsitzende der Flüchtlingshilfe Harvestehude vermittelte sie nicht nur detaillierte Fakten über die Situation in Eimsbüttel, sondern räumte auch mit vielen Falschinformationen rechter Kreise auf. – Zum Thema „**Fehlende Sozialwohnungen – Einkommensverluste** bei Rentnerinnen und Rentnern“ referierte Horst Emmel von der AWO Hamburg. Er begründete, warum es notwendig sei, einen Inflationsausgleich für Rentner:innen zu fordern.

Am **23. April 2024** beschäftigten uns die **Wahlen zur Bezirksversammlung** am 9. Juni 2024. Gemeinsam mit dem Bezirks-Seniorenbeirat haben wir die Parteien, die in der Bezirksversammlung vertreten waren – außer der AfD – ins Hamburg-Haus eingeladen, um ihre politischen Vorstellungen für Seniorinnen und Senioren im Bezirk Eimsbüttel kennenzulernen. Diese Veranstaltung hatte eine gute Öffentlichkeitswirkung.

Durch den Umbau des Hamburg-Hauses mussten wir die folgende Versammlung am **2. September 2024** im Sitzungssaal der Bezirksversammlung durchführen.

Zwei Themen standen auf der Tagesordnung. Zum einen das Thema „**Der ÖPNV muss bezahlbar sein** – warum wir ein **Deutschlandticket für 29 Euro** für Senior:innen auch in Hamburg fordern“. Dazu sprach Peter Petersen, Vorsitzender der DGB-Senioren in Hamburg. – Einen Vortrag zum Thema „**Die Pflegeversicherung** – ein Feld für dringendes Handeln der



*Vorstand der Delegiertenversammlung:
Vorsitzender Gerald Kemski-Lilleike (re.)
und Stellvertreter Peter Behrendt (li.)*

Politik“ hielt dann Klaus Wicher, Vorsitzender des SoVD Hamburg. Zu beiden Themen gab es eine breite Aussprache.

Abschließend gab es wieder eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel. **Am 27. Januar 2025** haben wir hinsichtlich der **Bürgerschaftswahlen 2025** am 2. März die seniorenpolitischen Sprecher:innen der Parteien in der Bürgerschaft – mit Ausnahme der AfD - ins „steed“ Haus für Kultur, Bildung und Begegnung in Eidelstedt eingeladen und befragt.

Mit diesen Veranstaltungen haben wir einen wichtigen Beitrag zur Diskussion seniorenpolitischer Fragen und Themen in Eimsbüttel geleistet.

Gerald Kemski-Lilleike
Vorsitzender SDV Eimsbüttel

Peter Behrendt
Stellv. Vorsitzender SDV Eimsbüttel

Bericht des Bezirks-Seniorenbeirats (BSB) Eimsbüttel

Auch im zweiten Teil der Amtsperiode 2021 bis 2025 bestand der Seniorenbeirat Eimsbüttel aus 15 Mitgliedern. Im Berichtszeitraum rückten für zwei ausgeschiedene Mitglieder Ende 2023 Anne Dorle Vockeroth und Uwe Sönnichsen nach. Die gesetzlichen Vorgaben zur Zusammensetzung des Beirats – mindestens je 40 Prozent Frauen und Männer sowie mindestens zwei Mitglieder mit Migrationshintergrund – wurden weiterhin erfüllt.

Den **Vorstand des BSB Eimsbüttel** bildeten weiterhin die folgenden Personen:

| | |
|--------------------|---|
| Wilfried Röder | Vorsitzender |
| Reinhold Knüppel | stellv. Vorsitzender u. BSB-Vertreter im LSB |
| Karin Schulz-Torge | Vorstandsmitglied |
| Hartmut Thiem | Vorstandsmitglied |
| Ananda Rupasinghe | Vorstandsmitglied |

V.l.: Hartmut Thiem, Karin Schulz-Torge, Ananda Rupasinghe, Wilfried Röder, Reinhold Knüppel



Arbeitsweise des BSB

Der Seniorenbeirat Eimsbüttel setzte sich intensiv für die Interessen der Älteren in der Öffentlichkeit, beim Bezirksamt, in der Bezirksversammlung mit ihren Ausschüssen sowie in weiteren Gremien und Organisationen ein. Er traf sich monatlich in Präsenz zu seinen in der Regel nicht-öffentlichen **Plenumsitzungen**. Seit der Corona-Pandemie sind alle Beiratsmitglieder über das Bezirksamt mit digitalen Endgeräten ausgestattet und könnten notfalls per Videokonferenz miteinander kommunizieren.



Blick in eine monatliche BSB-Plenumsitzung, hier im AWO-Treff Stellingen

Der Vorstand des Seniorenbeirates traf sich regelmäßig 14 Tage vor den Plenumsitzungen, um das aktuelle Tagesgeschäft zu besprechen, Veranstaltungen zu planen und die Plenumsitzungen vorzubereiten.

Klausurtagung des BSB im September 2024

Der Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) überprüft regelmäßig seine Arbeitsweise und seine Ziele, bespricht neue Entwicklungen und plant Aktivitäten. Bewährt hat sich dafür eine jährliche zweitägige Klausurtagung auch zur internen Weiterbildung, zu der wir uns Fachleute zum jeweiligen Themenschwerpunkt einladen. Neben den Mitgliedern des Beirats nehmen auch die Vorstandsmitglieder der Seniorendelegiertenversammlung teil.



Auf der Klausurtagung am 23. und 24. September 2024 standen im AWO-Treff Stellingen die Themen **„Rechtliche Betreuung“** und **„Wohnvielfalt im Alter“** sowie **„Wohn- und Pflegeangebot für Ältere mit Demenz“** auf dem Programm. Fachleute für diese Themen referierten beantworteten Fragen und jeweils im Anschluss wurde ausgiebig ausgiebig.

- Maïke Mahlstedt berichtete über die Aufgaben der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Besonderheiten dieser Wohnform bei Demenz.
- Doris Reinhard stellte das Servicewohnen und die Demenzberatung des Albertinen Hauses in Schnelsen näher vor.
- Alexander Vogt informierte über das Betreuungsrecht und stellte die Beratungs- und Unterstützungsangebote von Insel e.V. zur rechtlichen Betreuung vor
- Dr. Vasilios Papadopoulos (*im Foto re.*), Leiter des Fachamts Gesundheit im Bezirksamt Eimsbüttel, referierte über Aufgaben und Aufbau des Fachamtes sowie Daten zur Bevölkerung des Bezirks und ihrer Gesundheit.

Ein weiteres Thema wurde besprochen:

- Claudia Roth, Der PARITÄTISCHE Hamburg, erläuterte die von der Stadt auf den Weg gebrachte hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit.



Mitarbeit im Landes-Seniorenbeirat

Der Landes-Seniorenbeirat Hamburg (LSB) setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen. Er wirkt auf Landesebene im politischen Raum, in der öffentlichen Verwaltung und in diversen Gremien für die aktive Teilhabe der Älteren am sozialen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben.

Der BSB Eimsbüttel ist mit drei Personen im LSB vertreten, Reinhold Knüppel als gewählter Vertreter des BSB, Wilfried Röder und Karin Schulz-Torge als zugewählte fachkundige Senioren. Karin Schulz-Torge ist auch im LSB-Vorstand als Beisitzerin tätig.

In den regelmäßig tagenden **Fach- und Projektgruppen des LSB** arbeiteten zahlreiche Mitglieder des BSB Eimsbüttel tatkräftig mit:

- Fachgruppe **Sicherheit und Verkehr** – Hartmut Thiem und Hans-Jürgen Leiste
- Fachgruppe **Offene Seniorenarbeit** – Annegreth Ptach und Bärbel Meyer
- Fachgruppe **Gesundheit und Pflege** – Karin Schulz-Torge und Hartmut Thiem
- Fachgruppe **Integration** – Inga-Fatima Brychta und Ananda Rupasinghe
- Fachgruppe **Digitalisierung** – Wilfried Röder und Reinhold Knüppel
- Projektgruppe **Kultur** – Ina Lenke
- Projektgruppe **LSBTIQ*** – aktuell kein BSB-Mitglied aus Eimsbüttel vertreten

Die Ergebnisse der Fachgruppen und Projekte sind im aktuellen LSB-Tätigkeitsbericht dargestellt und können auch im Internet unter www.lsb-hamburg.de nachgelesen werden.

Mitwirkung des BSB in den Fachausschüssen der Bezirksversammlung

In den Ausschüssen der Bezirksversammlung (BV) kommen die Expertinnen und Experten der Fraktionen zusammen. Gemäß des HmbSenMitwG sind die Mitglieder des Seniorenbeirates als „**sachkundige Personen**“ in diesen Ausschüssen vertreten. Sie haben zu den seniorenrelevanten Themen Rederecht. An den Sitzungen der Ausschüsse und Fachausschüsse der Bezirksversammlung nehmen regelmäßig folgende Beiratsmitglieder teil:

- **Hauptausschuss** – Hartmut Thiem und Wilfried Röder
- **Kerngebietsausschuss** – Anne Dorle Vockeroth
- **Regionalausschuss Stellingen/Eidelstedt** – Hartmut Thiem und Bärbel Meyer
- **Regionalausschuss Lokstedt/Niendorf/Schnelsen** – Karin Schulz-Torge u. Hans-J. Leiste
- **Fachausschuss für Bauanträge im Kerngebiet** – Anne Dorle Vockeroth
- **Fachausschuss für Grün, Nachhaltigkeit, Umwelt** – Ananda Rupasinghe
- **Fachausschuss für Haushalt, Kultur und Sport** – Horst Kruse
- **Fachausschuss Mobilität** - Brigitta Diemann und Hartmut Thiem
- **Fachausschuss für Schule, Bildung und Integration** – Ina Lenke
- **Fachausschuss Soziales, Seniorenangelegenheiten, Arbeit, Gesundheit, Gleichstellung, Inklusion, Straffälligkeit und Gerichtshilfe** – Ingrid Wulff und Inga-Fatima Brychta
- **Fachausschuss für Stadtplanung** – Hans-Jürgen Leiste und Uwe Sönnichsen
- **Fachausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Verbraucherschutz** – Wilfried Röder

Der Seniorenbeirat ist an folgenden Arbeitsgruppen bzw. Projekten des Bezirkes beteiligt:

- **Lenkungsgruppe der Eimsbütteler Gesundheits- und Pflegekonferenz (EGPK):** Die EGPK ist ein Forum, in dem sich Fachkräfte verschiedener Gesundheitseinrichtungen, Ärzt:innen, Therapeut:innen, Planer:innen, Wissenschaftler:innen etc. treffen, um sich über aktuelle Trends, Entwicklungen und Probleme im Gesundheitsbereich auszutauschen. Ziel der EGPK ist eine Verbesserung der gesundheitlichen Lage aller im Bezirk lebenden Menschen. Hier sitzen Fachleute und die Vertreter einzelner Arbeitsgruppen zusammen und auch der BSB Eimsbüttel ist mit mehreren Mitgliedern vertreten.
- **Arbeitsgemeinschaft Demenz:** Die Arbeitsgemeinschaft Demenz Eimsbüttel hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebenssituation der von Demenz Betroffenen und ihrer Angehörigen im Bezirk Eimsbüttel zu verbessern. Der Seniorenbeirat setzte sich dafür ein, dass die Arbeitsgruppe nach längerer Pause während der Pandemie weiter besteht. Hartmut Thiem

übernahm für den Bezirk die Koordination mit der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG), die die jährlichen „Aktionstage Demenz“ vorbereitet und veranstaltet. Daher fanden im September 2023 und 2024 wieder Veranstaltungen in der Aktionswoche im Bezirk statt.

- **Senioren-Aktiv-Tag:** Unter dem Motto „*Rausgehen - Informieren - Ausprobieren*“ wurden am 27. Juni 2024 in Eidelstedt zahlreiche Angebote rund ums „Aktiv bleiben im Alter“ offeriert. Der erste Senioren-Aktiv-Tag im Bezirk Eimsbüttel wurde durch das Bezirksamt in Kooperation mit der lokalen Vernetzungsstelle „Weiterentwicklung Gesund in Eimsbüttel“, dem Netzwerk 60+ in Eidelstedt und dem Hamburger Sportbund e.V. durchgeführt. Auch der BSB war an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt.

Schwerpunkthemen

Projekt Mehrgenerationenparkplätze

Die BSB-Mitglieder setzten sich in den Ausschüssen der Bezirksversammlung (BV) für die Einrichtung von Parkplätzen ein, die speziell auf die Bedürfnisse von Familien mit Kinderwagen und mobilitätseingeschränkten Personen zugeschnitten sind. Mehr Bewegungsfreiheit und kürzere Wege sind das Ziel. Bisher gibt es in Parkzonen reservierte Parkplätze für Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis. Viele Menschen mit Mobilitätseinschränkungen verfügen jedoch nicht über einen solchen Ausweis, da die Kriterien für einen Schwerbehindertenausweis streng geregelt sind. Doch sie sind auf mehr Bewegungsfreiheit beim Aussteigen auf dem Auto angewiesen, wenn z.B. ein Rollator mit dabei ist.

Das Bezirksamt, Fraktionen in der Bezirksversammlung und die Polizei beschäftigten sich mit dieser BSB-Forderung. Anträgen in der BV für die Errichtung von Mehrgenerationenparkplätzen als Pilotprojekt wurde schließlich mehrheitlich zugestimmt. So wurden vor bezirklichen Dienststellen, vor dem Bezirksamt am Grindel (*Foto re.*) und vor den Kundenzentren am Tibarg und in Stellingen, diese Parkplätze eingerichtet und beschildert. Auch sollen sie bei Neuplanungen am Tibarg-Süd als sinnvolle Ergänzung vorgesehen werden.



Öffentliche Toiletten – eine unendliche Geschichte



Durch Initiativen von BSB-Mitgliedern in den BV-Ausschüssen kam in den letzten zwei Jahren Bewegung in dieses Anliegen. Es wurden Standorte untersucht, Gespräche mit den Fachbehörden einschließlich der Polizei geführt und letztlich die Standorte für Toiletten vor Ort festgelegt. Es ist sehr zu hoffen, dass die zugesagten Umsetzungen auch künftig weitergeführt werden und weitere Toilettenanlagen endlich aufgestellt werden. Denn öffentliche Toiletten, auch in den äußeren Stadtteilen, sind für die Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für ältere Menschen wichtig, wenn nicht sogar unerlässlich.

Integration fördern

Über 30 Prozent der Menschen, die im Bezirk Eimsbüttel leben, haben einen Migrationshintergrund. Viele von ihnen sind vor Jahrzehnten nach Deutschland gekommen, um hier zu arbeiten. Ein größerer Teil von ihnen haben die deutsche Sprache nicht vollständig gelernt und sich auch nicht mit der Landeskunde vertraut gemacht. Diese Menschen sind heute im Ruhestand und brauchen Unterstützung. Später kamen die Flüchtlinge, von denen viele auch nach fast zehn Jahren auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Das ist der Grund, dass die BSB-Mitglieder in den verschiedenen BV-Ausschüssen, vor allem im Sozialausschuss, nachfolgende Vorschläge zur Förderung der Integration vorlegten.

1. Beratungsangebote

Rechtsberatung: Regelmäßige Sprechstunden mit Anwälten oder Experten, die Fragen zum Aufenthaltsrecht, zum Erbrecht oder zu andere rechtlichen Themen beantworten. Diese könnten auch in verschiedene Sprachen angeboten werden

Rentenberatung: Workshops oder Einzelgespräche, die Senioren helfen, ihre Rentenansprüche zu verstehen und Anträge korrekt auszufüllen.

Pflegeberatung: Informationsveranstaltungen oder persönliche Beratungen, die über Pflegeleistungen, Pflegegrade oder die Suche nach Pflegeeinrichtungen aufklären.

Wohngeldberatung: Beratung über den Anspruch auf Wohngeld und Hilfe beim Ausfüllen der notwendigen Anträge.

Schuldenberatung: Beratung zu eigenen oder Fremdschulden. Der Berater kann helfen, mit Gläubigern zu verhandeln, um Zahlungspläne zu erstellen oder eventuell Schulden zu reduzieren.

2. Digitalkompetenz fördern

Workshops, die Senioren den Umgang mit Smartphones, Tablets, Computern, E-Mails schreiben und dem Internet beibringen. Ehrenamtliche Helfer könnten bei technischen Fragen oder Problemen unterstützen.

3. Interkulturelle Begegnungen

Austausch zwischen Generationen und Kulturen: Projekte, die Senioren mit jüngeren Menschen oder Menschen aus anderen Kulturen zusammenbringen, um voneinander zu lernen und Vorurteile abzubauen.

4. Sprachunterricht

Deutschkurse speziell für Senior:innen: Kurse, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind, um ihnen zu helfen, sich im Alltag besser zurechtzufinden und Kontakt zu knüpfen. Außerdem regelmäßige Treffen, bei denen Senioren in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse verbessern können.

5. Ehrenamtliche Unterstützung

Besuchsdienste und Patenschaften: Ehrenamtliche, die regelmäßig Senior:innen besuchen, um Gespräche zu führen oder kleinen Erledigungen zu helfen. Freiwillige, die Senior:innen bei der Integration unterstützen, z.B. bei Behördengängen oder der Orientierung im Alltag.

Eimsbütteler Seniorentag 2023

Ein jährlicher Höhepunkt der Beiratsarbeit und ein wichtigstes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des Beirats ist der traditionelle „Eimsbütteler Seniorentag“ im Hamburg-Haus. Etwa 160 Besucher:innen kamen am **9. Oktober 2023** ins Hamburg-Haus, verfolgten die Vorträge und Diskussionen im Saal und führten im Foyer Gespräche an den **Info-Ständen von 23 Beratungsstellen und Organisationen**, die ihre Angebote zur Unterstützung von Älteren vorstellten.



Nach der Eröffnung durch Wilfried Röder (*am Rednerpult*) standen die beiden Themen **Alters-einkommen** und **E-Rezept** im Mittelpunkt. **Eva Müffelmann** vom **DRK** bietet **Schuldnerberatung** für ältere Menschen an. Ursachen von Verschuldung seien meist die zu geringe Rente und der Verlust des Ehepartners. Fast 10 Prozent der über 66-Jährigen in Hamburg beziehen Grund-sicherung im Alter. Sie stellte auch das verbesserte Wohngeld Plus vor. Anschließend sprach



Marco Kiepke (*Foto links*) vom **Deutschen Gewerk-schaftsbund** (DGB Nord) über die **Probleme bei der gesetzlichen Rente**. Die Altersrenten seien sehr ungleich verteilt. So beziehen über 50 Prozent der Frauen eine Rente von unter 900 Euro. Das Armuts-risiko steige seit vielen Jahren an. Der DGB fordert, dass das Rentenniveau nicht unter 48 Prozent sinken darf und mehr Menschen, v.a. auch die Selbstständigen, in die gesetzliche Rente einzubeziehen sind. Aus dem Publikum kamen zu beiden Vorträgen viele Anmerkungen und Fragen.

Vor der Mittagspause erfreute die bosnische Folkloretanzgruppe **KUD Bosanki Biseri Hamburg** die Besucherschaft. Anschließend lud der Seniorenbeirat zu einem Imbiss ein. Eine Trainerin vom Eimsbütteler Turnverein brachte danach mit Hockergymnastik alle wieder in Schwung. – Es folgte der dritte Vortrag des Seniorentags zum Thema **digitales Arztrezept**. Ab Anfang 2024



sollen Rezepte für Medikamente, die die Ärzte ausstellen und die wir in den Apotheken einlösen, digital funktionieren. Mit der Krankenkassenkarte ruft die Apotheke das Rezept auf. Das E-Rezept erläuterte das **TiMo-Team** für die Modellregion Hamburg mit Projektleiter Markus Habetha (*2. v. re.*) u. Julia Nolting (*re.*), hier mit Franziska Friedrichs von der DAK (*2. v. li.*) und Wilfried Röder (*li.*).

Eimsbütteler Seniorentag 2024

Das Hamburg-Haus am Doormannsweg wird seit Mitte 2024 aufwendig umgebaut. Der BSB machte sich auf die Suche nach einem neuen Veranstaltungsort. Das Albertinen Haus in Schnelsen bot dankenswerterweise für die Traditionsveranstaltung eine Kooperation an. So fand der Eimsbütteler Seniorentag am **25. November 2024** im „neuen Albertinen Haus – Zentrum für gesundes und aktives Altern“, eine Service-Wohnanlage und Wohnpflege-Einrichtung, statt. Bei der Eröffnung im großen Saal, in dem alle Plätze besetzt waren, stellte Geschäftsführer Ralf Zastrau das Haus am Sellhopsweg (*im Foto am Rednerpult*) näher vor.



Im Foyer fand der gewohnte „**Markt der Möglichkeiten**“ statt, den diesmal 21 Organisationen, Vereine und Beratungsstellen mit ihren Info-Ständen stellten. Die Gäste nutzten die Gelegenheit zu längeren Gesprächen intensiv, *im Foto rechts* Jan Hecht von den Johannitern



„**Selbstbestimmtes Leben im Alter**“ lautete das Thema des Tages in diesem Jahr. Fünf Expertinnen für Unterstützungskonzepte für das Wohnen im Alter informierten auf dem Podium im Saal über Betreuungs- und Pflegeangebote: Doris Reinhard (*2. v. re.*) stellte das Service-wohnen und die Demenzberatung des Albertinen Hauses näher vor. Heike Claus (*li.*) von Barrierefrei Leben e.V. thematisierte, wie sich das eigene Zuhause sicherer gestalten lässt. Inga-Fatima Brychta (*2. v. li.*) berichtete über die Arbeit von Marion's Ambulanter Krankenpflege. Maike Mahlstedt (*Mitte*) von der Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften erläuterte diese Wohnform insbesondere für Demenzerkrankte. Was die Quartiersentwicklung von Wohnungsbaugenossenschaften für ältere Mieter:innen leistet, führte Myriam Seeger (*re.*) von der SAGA-Tochter ProQuartier aus.



Nach der Mittagspause mit Imbiss und Drehorgelmusik von Harald Reinhard aktivierte wieder Sitzgymnastik mit einer ETV-Trainerin die Gäste. Anschließend stellten sich zwei Fachstellen des Albertinen Hauses im Auftrag der Stadt im Saal vor. Lisa Maarzahl informierte über den „Hamburger Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren“ zum 80. Geburtstag. Danach erläuterten Kerstin Römhildt und Kirsten Sommer das Projekt „digital dabei“. Fast 350 Freiwillige engagieren sich als „Digitalmentor:innen“, um ehrenamtlich ältere Menschen im Umgang mit Smartphone, Notebook und Tablet zu schulen. Es gibt eine große Nachfrage und das Projekt ist von der Behörde verlängert worden. Mit viel Applaus der Zuhörer:innen klang der Seniorentag am neuen Ort aus.

Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirats

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Arbeitsfeld der Seniorenvertretung. Regelmäßig beteiligt sich der BSB mit einem Info-Stand und seinem Beratungsangebot an Veranstaltungen. Ein fester Termin im Jahreskalender ist das **Tibargfest in Niendorf**, wenn am Sonnabend viele ortsansässige Vereine und Verbände ihre Arbeit vorstellen. Beiratsmitglieder waren am 1. Juli 2023 und 8. Juni 2024 mit dem BSB-Stand dabei und führten viele Gespräche mit älteren Mitbürger:innen über deren Anliegen. Auch der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher schaute vorbei, im Foto mit dem BSB-Vorsitzenden Wilfried Röder. – Über den ersten „Senioren-Aktiv-Tag“ im Bezirk am 27. Juni 2024 in Eidelstedt wird auf Seite 10 berichtet.



Die Broschüre „**Senioren in Eimsbüttel – Gesund, aktiv und gut vernetzt**“ wird alle zwei Jahre vom Bezirksamt Eimsbüttel herausgegeben. An der aktuellen Ausgabe für 2023/2024 haben der BSB und die Delegiertenversammlung mitgearbeitet und auf mehreren Seiten ihre Aufgaben und Arbeit vorgestellt. Das Vorwort wurde gemeinsam mit der geschäftsführenden Bezirksamtsleiterin Sonja Bösel gestaltet. Die Kapitelüberschriften des Wegweisers sind ins Polnische, Türkische und Persische übersetzt.

Besuche in Wohn- und Pflegeeinrichtungen sind dem BSB ein besonderes Anliegen, um vor Ort Einblicke in die Situation und Lage der Bewohner:innen zu gewinnen. Dazu werden Gespräche mit den Einrichtungsleitungen und dem Wohnbeirat geführt. Aufgrund der Pandemie kam es zur Unterbrechung der jährlich zwei bis drei Besuche. Ende 2023

und in 2024 wurde dieses traditionelle Vorhaben wieder aufgenommen. So war der BSB im September 2024 zu Gast in der „Kursana Residenz“ in Niendorf und informierte sich beim Wohnbeirat und bei der Leitung näher über aktuelle Entwicklungen im Haus. Auch die monatliche Plenumsitzung des Seniorenbeirats konnte bei der Gelegenheit in der Einrichtung durchgeführt werden.

BSB und SDV handeln gemeinsam: Veranstaltungen zu den Wahlen

Zusammen mit der Europawahl fanden am 9. Juni 2024 die **Bezirksversammlungen** statt. Gemeinsam mit der Seniorendelegiertenversammlung (SDV) hat der Seniorenbeirat am 23. April 2024 die Parteien, die bislang in der Bezirksversammlung Eimsbüttel vertreten waren (außer der AfD) ins Hamburg-Haus eingeladen, um ihre politischen Vorstellungen für Seniorinnen und Senioren im Bezirk Eimsbüttel kennenzulernen. Rede und Antwort standen die Spitzenkandidaten Ali Mir Agha (Grüne), Gabor Gottlieb (SPD), Andreas Birnbaum (CDU), Manuela Pagels (Linke) und Benjamin Schwanke (FDP).



Im Vorfeld der **Bürgerschaftswahlen am 2. März 2025** lud der BSB Eimsbüttel, erneut gemeinsam mit der SDV, die seniorenpolitischen Sprecher:innen der Parteien in der Bürgerschaft mit Ausnahme der AfD am 27. Januar 2025 ins „steed“ Haus für Kultur, Bildung und Begegnung am Eidelstedter Marktplatz ein. Britta Schlage (SPD), Christa Möller-Metzger (Grüne), Deniz Celik (Linke) und ein FDP-Vertreter informierten über ihre Vorhaben für die Älteren in der neuen Legislaturperiode und beantworteten die Fragen der Besucher:innen.

Zu guter Letzt

Die vielfältigen Aufgaben der bezirklichen Seniorenvertretung gewinnen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Veränderungen nochmals an Relevanz und Gewicht. Nicht auskömmliche Renten betreffen einen wachsenden Teil der älteren Generation. Der Anteil von Empfänger:innen der Grundsicherung im Alter steigt kontinuierlich. Künftige sozialpolitische Entscheidungen müssen der zunehmenden Altersarmut entgegenwirken. Darauf werden die Seniorenbeiräte in Hamburgs Bezirken und auf Landesebene dringen.

Weitere vordringliche Aufgaben und Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ganz oben auf der Agenda, vor allem

- Mitwirkung an Maßnahmen und Planungen der öffentlichen Infrastruktur, um die Bedürfnisse von älteren und behinderten Menschen zu berücksichtigen
- Unterstützung einer eigenständigen Mobilität bis ins hohe Alter
- Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität und Gesundheitsvorsorge
- Teilhabe am öffentlichen Leben, besonders an Kultur und Bildung
- Integration von älteren Mitbürgern mit Migrationshintergrund
- Wertschätzung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement

Bei der prognostizierten Steigerung des Anteils von über 60-jährigen Mitbürger:innen in Hamburg von derzeit 24 Prozent auf gut 30 Prozent im Jahr 2030 ist die Mitwirkung dieser Altersgruppe an ihrer eigenen Lebensgestaltung unabdingbar.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitwirkenden in Eimsbüttels Seniorenvertretung in den letzten dreieinhalb Jahren. Wir danken auch sehr für die Unterstützung und Begleitung durch das Sozialraummanagement des Bezirksamts. Nun beginnt eine neue vierjährige Amtszeit, und wir wünschen der neuen Delegiertenversammlung und dem neugewählten Seniorenbeirat alles Gute und viel Erfolg beim Einsatz für die Anliegen der älteren Generation.



Altes Stelling Rathaus am Basselweg

Impressum

Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel

c/o Bezirksamt Eimsbüttel

Grindelberg 66

20144 Hamburg

Telefon 040 - 42801-5340

E-Mail: bsb-eimsbuettel@lsb-hamburg.de

Im Internet:

www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/eimsbuettel



Bezirks-Seniorenbeirat
Eimsbüttel

Hamburg-Eimsbüttel, April 2025

Bildnachweis

Titelseite: Stadtteillfotos von BSB-Mitgliedern, S. 2 unten: Bezirksamt Eimsbüttel,

S. 3 bis 5: Privatfotos bzw. Susanne May (Knüppel, Leiste, Schulz-Torge), S. 8 oben: Wilfried Röder,

S. 8 unten: Reinhold Knüppel, S. 10 oben: Ingrid Wulff, S. 10 unten: Hans-Jürgen Leiste

Illustration S. 15: Adobe Stock # 612692071

Fotos auf S. 6, 7, 12, 13, 16 und Gestaltung: PR-Beratung Jörn Meve